

mehrfach erzogen worden, so dass ich nachstehend eine Beschreibung derselben geben kann.

Sie ist zwölfringelig, ausgewachsen  $1\frac{1}{2}$ ''' lang,  $\frac{3}{4}$ ''' breit, nach hinten hochgewölbt und etwas erweitert, Ober- und Unterseite weisslich gelb, mit sehr kurzen steifen Härchen einzeln besetzt. Der Kopf ist glänzend schwarz, mit einem ziemlich tiefen Quereindruck auf der Stirn und einer deutlichen Längsrinne. Von den drei Ringen, welche später das Halsschild bilden, ist der erste bedeutend länger, als die beiden folgenden, einfarbig dunkelbraun, glänzend, mit schwachem Metallschimmer. Der zweite und dritte Ring zeigt oben zwei etwas erhabene dunklere Querstreifen; neben denselben an der Seite stehen hintereinander drei schwärzliche Erhabenheiten, von welchen die mittlere die grösste und halbmondförmig ist. Der vierte Ring zeigt ebenfalls oben zwei erhabene dunkle Querstreifen und neben denselben drei schwärzliche runde Erhöhungen. Alle folgende Ringe sind von derselben Beschaffenheit, nur fliessen auf den letzten beiden die zwei dunkeln Querstreifen in einen zusammen. — Die Puppe ist von gelber Farbe, hängt sich nicht an, sondern verwandelt sich in liegender Stellung; der Käfer entwickelt sich schon nach einigen Tagen und die anfänglich gelbe Färbung desselben nimmt bald jenes Dunkelmetallgrün an, das der Käfer in seiner vollkommenen Gestalt zeigt.

<sup>10)</sup> *Anthobium signatum mihi*. Diese dem *Anth. abdominale Gr.* nahe stehende, aber hinreichend verschiedene Art finde ich alljährlich im ersten Frühjahr im Ottowalder Grunde auf den männlichen Blüthen einer *Salix*art, oft in sehr grosser Menge und häufig in Begattung. Man könnte sie für *A. adustum Heer* halten, aber Diagnose und Beschreibung (*Faun. helv.* I. p. 182 und 570) stimmen in mehreren Punkten nicht. Nach *Heer* soll *adustum* kleiner als *abdominale* sein, während mein *signatum* immer etwas grösser ist; ferner passt *pronoto non canaliculato* nicht auf meine Art, denn immer sieht man über dem Schildchen den deutlichen Anfang einer Längsrinne, die nur in der Mitte zu verschwinden scheint, aber am Vorderrande des Halsschildes wieder deutlich hervortritt. Die Fühler sollen nach der Spitze zu schwarz sein, während sie bei *signatum* ♀ immer rothgelb, bei ♂ nach der Spitze zu nur etwas bräunlich erscheinen. *Heer* sagt ferner: *abdomine macula postica magna fusconigra*, während bei *sign.* ♂ der ganze Hinterleib schwarz, bei ♀ aber röthlich erscheint. Endlich erwähnt *Heer* den dunkeln Längsstreifen nicht, der sich bei allen Individuen, mehr oder weniger breit, über die Mitte des Halsschildes zieht. Jedenfalls beschreibt also *Heer* eine Art, die zwar meinem *signatum* verwandt ist, sich aber durch oben angegebene Merkmale hinreichend unterscheidet.

*Erichson* scheint *A. signatum* und *abdominale* mit einander vermengt zu haben. Es geht diess hauptsächlich aus seinen Worten in der